



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Niendorf

# Andacht zum 2. Sonntag nach Epiphania, 16. Januar 2022

von Pastorin Ute Andresen

Herzlich willkommen zur Andacht im newsletter, zu Ihrer Homechurch, ob allein, zu zweit oder auch in einer Gruppe. Es ist jetzt die richtige Zeit. Schön, dass Sie sich/ du dir/ihr euch eine Zeit mit Gott nehmen/nimmst/nehmt –ich bin mit meinen Gedanken und Überlegungen gern dabei.

So feiern wir gemeinsam Andacht  
im Namen Gottes, der in allem zu uns steht;  
im Namen Jesu Christi, der ein Leben zwischen Krippe und Kreuz führte  
und im Namen des Heiligen Geistes, der uns die Möglichkeit gibt, die Extreme miteinander zu verbinden.

AMEN

## **Psalm 105 – in der „Hoffnung für alle“-Übersetzung Gott hat Wort gehalten!**

1 Preist den HERRN und rühmt seinen Namen,  
verkündet allen Völkern seine großen Taten!

2 Singt und musiziert zu seiner Ehre,  
macht alle seine Wunder bekannt!

3 Seid stolz auf ihn, den heiligen Gott!  
Ja, alle, die seine Nähe suchen, sollen sich freuen!

4 Fragt nach dem HERRN und rechnet mit seiner Macht,  
wendet euch immer wieder an ihn!

5-6 Ihr Nachkommen seines Dieners Abraham,  
erinnert euch an die Wunder, die er vollbracht hat!  
Ihr Kinder und Enkel von Jakob, die er auserwählt hat,  
denkt an all seine mächtigen Taten und Urteile!

7 Er ist der HERR, unser Gott!  
Auf der ganzen Welt hat er das letzte Wort.

8 Niemals vergisst er seinen Bund, sein Versprechen, das er uns gab.  
Es gilt für alle Generationen nach uns, selbst wenn es tausende sind.

Das erste Lied ist ein Weihnachtslied, denn der 2. Sonntag nach Epiphania gehört noch in den Weihnachtsfestkreis. Die Melodie und der Text stammt Philipp Nicolai (1599): **Wie schön leuchtet der Morgenstern.**

1. Wie schön leuchtet der Morgenstern  
voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn,  
die süße Wurzel Jesse.

Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,  
mein König und mein Bräutigam,  
hast mir mein Herz besessen,  
lieblich, freundlich, schön und prächtig,  
groß und mächtig, reich an Gaben,  
hoch und wunderbar erhaben.

2. Du meine Perl, du werte Kron,  
wahr' Gottes und Marien Sohn,  
ein hochgeborner König!  
Mein Herz heißt dich ein Himmelsblum,  
dein süßes Evangelium  
ist lauter Milch und Honig.  
Ei mein Blümlein, Hosianna!  
Himmlisch Manna, das wir essen,  
deiner kann ich nicht vergessen.

3. Von Gott kommt mir ein Freudenschein,  
wenn du mich mit den Augen dein  
gar freundlich tust anblicken.  
Herr Jesu, du mein trautes Gut,  
dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut  
mich innerlich erquicken.  
Nimm mich freundlich  
in dein Arme und erbarme dich in Gnaden  
auf dein Wort komm ich geladen.

**Einleitungstext:** Paulus will die Gemeindeglieder in Korinth davon überzeugen, dass alles weisheitliche Denken und Forschen die Christ\*innen nicht näher zu Gott bringt, sondern nur die Einsicht, dass das Kreuz der Kernpunkt des christlichen Glaubens ist. Er versucht die Menschen zu überzeugen sich auf Gottes Liebe und Kraft, auf seine Weisheit und seinen Geist zu verlassen und das Kreuz als wichtigstes Symbol anzuerkennen.

### **Im 1. Korintherbrief schreibt Paulus in 2. Kapitel, 1 - 8:**

Paulus schreibt an seine Glaubensgeschwister in der Gemeinde in Korinth: „Ich habe euch nicht mit großen und lautmalerischen Worten gepredigt, denn alle hochtrabenden Worte würden die Hauptsache verdecken. Ich kann sie nur zurückhaltend sagen: Jesus, der gekreuzigte Christus, ist der Mittelpunkt des Glaubens!

Nein, ich bin nicht stark und mächtig, sondern schwach, fürchte mich oft vor den Menschen, stehe mit zitternden Knien vor der Gemeinde, wenn ich predige. Ihr werdet keine weisheitlichen Formeln von mir hören, sondern nur die tiefe Überzeugung, dass Gottes Geist und Kraft euch im Leben weiterbringt. Nicht Menschenweisheit, nicht die Weisheit der Herrschenden oder die Weisheiten der Nächsten geben uns in dieser Welt Halt, sondern allein mit dem Geist und der Weisheit Gottes könnt ihr die Tiefe der Liebe Gottes begreifen.“

(Übertragung von Ute Andresen)

### **Predigt**

Liebe Gemeinde,

Friede, Zuversicht und die Zuwendung Gottes sei mit uns allen, heute und an jedem Tag. Amen!

Wenn ich Sie und euch fragen würde, was der Mittelpunkt, das Wichtigste am christlichen Glauben ist – was würden Sie, was würdest Du dann antworten?

Ist es die Geburt Jesu? Die Geschichten, die man sich über Jesus erzählt? Das leere Grab? Das Abendmahl? Die Gemeinschaft? Ein Bibelvers, der Sie/Dich schon ein Leben lang begleitet...? Was ist es, das Sie und Euch zum Glauben gebracht hat bzw. am Glauben hält?

Es ist gar nicht so unwahrscheinlich, dass man gefragt wird: Was glaubst Du als Christ\*in eigentlich? Der Nachbar, dessen Familie schon seit zwei oder drei Generationen nicht mehr zur Kirche gehört, könnte so fragen. Oder die muslimische Arbeitskollegin. Oder ein Atheist aus dem Freundeskreis. Die Menschen in unserem Lebensumfeld werden immer unterschiedlicher. Das ist nicht nur in den großen Städten so, sondern auch auf dem Land.

Als Christenmenschen leben wir heute in einer missionarischen Situation. Mission heißt einfach nur: Auskunft über die Hoffnung geben können, über den Glauben, der in mir wichtig ist – nicht herablassend oder aggressiv, sondern freundlich und voll Achtung dem Andersgläubigen oder Nichtgläubigen gegenüber.

Also, wo würden Sie, wo würdet ihr anfangen, wenn es um den christlichen Glauben geht: Bei der Krippe oder beim Kreuz? Bei der Schöpfung? Den 10 Geboten? Natürlich gehört alles zusammen. Aber was wäre die Antwort, die Ihnen/Euch/Dir als erstes über die Lippen käme?

Paulus gibt der Gemeinde in Korinth auf die Frage seine eindeutige Antwort: Das Wichtigste, der Mittelpunkt allen Glaubens ist der gekreuzigte Christus. Nur von ihm her verstehen wir, wie sehr Gott uns liebt.

Paulus hatte damals auf die Korinther nicht besonders intellektuell gewirkt, war nicht besonders wortgewandt gewesen, fühlte sich schwach in seiner Arbeit, hatte Angst, wenn er mit Menschen sprach und predigte mit wackeligen Beinen. Als Missionar hat er wenig beeindruckend auf andere gewirkt. Es war ihm wichtig, nicht seine Person, seine Weisheit in den Mittelpunkt zu stellen, sondern allein das Evangelium. Gewirkt hat das Evangelium bei euch, schreibt er, nicht ich. Gewirkt hat die Kraft Gottes; gewirkt hat Jesus Christus durch seine Taten und durch den Tod am Kreuz – leidend, schwach, erbarmungswürdig.

Paulus war es damals gleichgültig, was andere über ihn dachten, denn für ihn war die Botschaft von der Liebe Gottes und dem Mann am Kreuz der Mittelpunkt des Glaubens.

Für die meisten Menschen ist es ein Paradoxon: Wie sieht denn eine Liebe aus, die den eigenen Sohn in den Tod gibt? Scheinbar haben die Herrschenden der Welt gewonnen, als sie den Unruhestifter, den Gotteslästerer, den Liebling der Armen und der Ratsuchenden aus dem Weg räumen wollten. Aber da haben sie die Rechnung ohne Gott gemacht, der den Mächtigen ein Schnippchen schlägt: Jesus lief nicht weg, sondern trat für seine Überzeugung ein und ließ sich dafür ans Kreuz schlagen. Für manche in Korinth war der Gekreuzigte eine Dummheit, für andere ärgerlich. Griechen und Juden konnten über diesen leidenden Gott am Holz der Schande, dem Kreuz, nur den Kopf schütteln. Und manchmal kann man nur denken – WHAT? Wofür soll das denn gut sein: Den Tod zu wählen statt das Leben?

Paulus schreibt, dass genau das das Geheimnis der Liebe Gottes ist. Ein Handeln, das sich mit aller menschlicher Weisheit und allem Fragen nicht erklären lässt. Zu gern versuchen wir mit Forschen und Fragen die Welt zu ergründen, zu erkennen, was sie im Innersten zusammenhält. Aber wir kommen nicht dahinter: Auch wenn wir die äußersten Sternwelten oder die Bestandteile des kleinsten Atoms entdecken, scheint es zu schwer zu sein, mit dem Kopf die große Liebe Gottes zu seinen Menschen zu verstehen und zu erklären. Es ist nur mit dem Herzen zu erahnen und könnte mit einem unbegrenzten Meer aus Liebe verglichen werden: Gott liebt einfach – ohne Ansehen der Person! Gott kümmert sich nicht um die vermeintliche Stärke eines Menschen, fragt nicht nach dem Bild, das er/sie für andere abgibt, sondern blickt ins Innere, wo die Geheimnisse und Sehnsüchte wohnen.

Gott kam im Krippenkind nackt und bloß im zugigen Stall auf die Welt, um Menschen Hoffnung zu geben, zu trösten, aber auch um im Gekreuzigten, um ihnen im Leiden zur Seite zu stehen.

Gottes Weisheitsplan ist in den schönsten Momenten, wie beim Hochzeitsfest in Kana, aber auch in schwierigsten Zeiten unseres Lebens, wenn wir aufs Kreuz gelegt werden, an unserer Seite zu sein. So verstehe ich Paulus und seine Gedanken, was das Wichtigste im christlichen Glauben ist.

Es bleibt die Frage: Was ist für Sie/für Dich/für Euch das Wichtigste am christlichen Glauben? Wie lautet die Antwort, wenn Sie/Dich/Euch jemand fragt?

**Amen**

**Sei behütet auf deinen Wegen (Zwischen Himmel und Erde - 79):**

**Ref.:** Sei behütet auf deinen Wegen.

Sei behütet auch mitten in der Nacht.

Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen  
hält der Schöpfer über dir die Wacht.

**1)** Mitten in die graue Alltagswelt,  
die sang und klanglos mich beengt,  
höre ich ein Lied, das mir gefällt  
und das mir Perspektiven schenkt.

**Ref.:**

**2)** Manchmal, wenn ein Tag zu Ende geht  
und die Nacht durch alle Ritzen dringt,  
spüre ich den Wind, der uns umweht  
und diese Zeilen mit sich bringt.

**Ref.:**

**3)** Immer, wenn wir auseinandergehn,  
spür ich Trauer, fühl mich allein.  
Und bis wir uns einmal wiedersehn,  
solln die Worte dein Begleiter sein.

**Ref.:**

**Fürbitte**

Gott, wir bitten dich für die Menschen,  
die am Anfang des Jahres stehen und mit Angst in die Zukunft blicken:  
Was soll werden? Wie kann es weitergehen? Wer steht mir in allem bei?  
Gott sei nahe.

Gott, stärke unseren Glauben.

Gott, wir bitten dich für die Menschen,  
die sich um den Frieden zwischen verfeindeten Ländern und Gruppen bemühen. Ich denke an  
die Fronten in der Ukraine, in Syrien, in Lateinamerika, im verfahrenen Streit der unterschied-  
lichen Parteien in Nordamerika, ...

Gott öffne Herzen.

Gott, stärke unseren Glauben.

Gott, wir bitten dich für die Menschen,  
die nicht vorbehaltlos glauben können,  
sondern nach Belegen und Forschungsergebnisse gieren,  
dich mit menschlichen Kategorien beweisen wollen, um dann von dir reden zu können.  
Gott, schenke Vertrauen.

Gott, stärke unseren Glauben.

Gott, wir bitten für uns selbst  
und sprechen laut oder leise aus, was uns auf dem Herzen liegt:

STILLE

Gott, höre unser Gebet.

Gott, stärke unseren Glauben.

Im Vertrauen, dass du mit uns durch die Zeit gehst und wir als Glaubende weltweit miteinander verbunden sind, beten wir mit allen Christ\*innen in Nairobi, in Osnabrück, in Damaskus, in Reykjavík und Nowosibirsk:

### **Vater unser**

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld.

Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

### **Segen**

Gott segne uns und behüte uns.

Gottes Wort leuchte uns den Weg.

Gottes Geist schenke uns Einsicht in die Liebe Gottes

und Vertrauen, sich in Gottes Hände fallen zu lassen.

Gottes Friede begleite uns heute und jeden Tag des Lebens.

Amen

**Musik zum Ausklang: Never give up on your Dreams** gespielt von Familie Halberstadt.